

Suchtprävention NIEDERMÜHLE Resozialisierung junger Menschen mit Suchtproblemen im CJD Wolfstein / Rheinland-Pfalz (D)

Die Jugendlichen, die in der Niedermühle ankommen, sind körperlich und seelisch am Ende. Sie haben eine vierwöchige, körperliche Entgiftung hinter sich und die Versuchung rückfällig zu werden ist sehr groß. Die Sucht hat ihre sozialen Strukturen zerstört: aus der letzten Schule rausgeflogen, geschlossene Psychiatrie, Jugendstrafanstalt, die Freunde verloren und zum Schluss auch die Selbstachtung und die Hoffnung auf den Ausstieg. Einige müssen alles (wieder) erlernen, auch Neugier auf das Leben, soziales Miteinander und Geduld.

Die jungen Menschen kommen aus allen Bundesländern, zumeist vermittelt durch Jugendämter. Die Suchtprävention Niedermühle des *CJD Jugenddorf Wolfstein* bietet ihnen die Chance, neben persönlicher Stabilisierung durch Ausbildung auch berufliche Perspektive zu entwickeln, damit der Therapieerfolg auf Dauer angelegt ist.

Sozialisierung zur Stabilisierung

Für 42 junge Menschen im Alter von 16-21 Jahren beginnt das Leben neu - doch der Anfang ist hart: Der Lebensraum bleibt zunächst auf die Gebäude der Niedermühle, einer früheren Ölmühle, beschränkt; strikte Regeln des Zusammenlebens schränken den persönlichen Freiraum drastisch ein.

Durch einen strukturierten Tagesablauf und durch feste, soziale Regeln können sie lernen, sich wieder in die Gemeinschaft zu integrieren und Mitverantwortung in der Gruppe zu übernehmen. Im Laufe der Zeit werden die Schutzmaßnahmen gelockert und die persönliche Lebensgestaltung geht in die Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen über.



Ausbildung als Chance

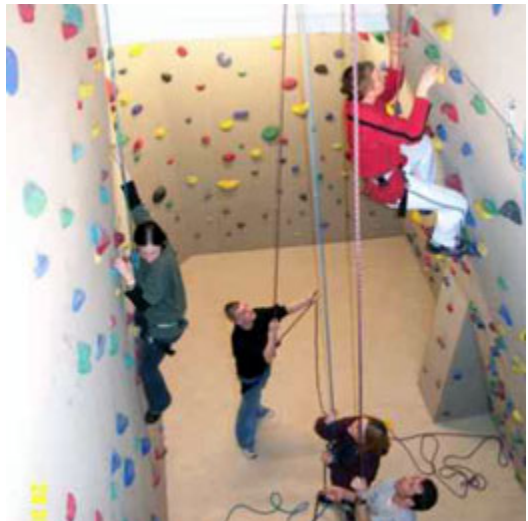
Ein wichtiges Anliegen der Leitung in der Niedermühle ist die schulische Förderung. Sind die Jugendlichen für den Besuch öffentlicher Schulen zu alt, werden sie in Kleingruppen gezielt auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereitet; gegebenenfalls werden auch Fördergruppen eingerichtet. Nach dem Schulabschluss können die Jugendlichen im *CJD Jugenddorf Wolfstein* einen von 18 Ausbildungsberufen (vom Pferdewirt bis zur Bürokauffrau) erlernen oder die Ausbildung für 15 weitere Berufsbilder in einem der kooperierenden Betriebe in der Umgebung absolvieren.



Die Jugendlichen können bis zu 4 Jahre in der Niedermühle oder im benachbarten Jugenddorf Wolfstein bleiben, um einen Schulabschluss nachzuholen und einen Beruf zu erlernen. Während ihrer Ausbildungszeit werden sie pädagogisch und therapeutisch begleitet und betreut, sowie nach Abschluss der Berufsausbildung in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt, damit die Resozialisierung auch außerhalb der Niedermühle gelingen kann.

Unterstützung dieses beispielhaften Reintegrationsprojektes

Die Louis Leitz Stiftung förderte in den Jahren 2002 und 2003 den Ausbau des Suchtpräventionszentrums Niedermühle, indem einerseits eine Kletterwand als erlebnispädagogische Herausforderung gesponsert und andererseits ein neu geschaffener Seminarraum mit den erforderlichen, technischen Geräten ausgestattet wurde.



Erhebliche Leistungen zum Ausbau der Niedermühle erbrachten die dort wohnenden Jugendlichen selbst, ein anderer Teil wurde über Spendengelder und Förderer finanziert. Weitere Ausbaumaßnahmen mussten jedoch zurückgestellt werden, da eine Förderung durch öffentliche Mittel nicht mehr möglich war.

Möchten Sie als potentielle/r **Förderer/Förderin** die Arbeit des *CJD Deutschland e.V.* und insbesondere die Suchtprävention Niedermühle im CJD Wolfstein unterstützen, vermitteln wir gerne den Kontakt über info@LLstiftung.de (siehe auch die Kontaktanschriften zu dem Förderprojekt **Suchtprävention CJD NIEDERMÜHLE** unter **PARTNER** -> **PROJEKTBEZOGEN**).